

vieh-Züchterverbandes Sachsen-Anhalt gehört. kein Kleinbauer an, dem Vorstand des Schweinezuchtverbandes Sachsen-Anhalt gehört kein Kleinbauer an, dem Vorstand des Landesverbandes brandenburgischer Rinderzüchter gehört nur ein Kleinbauer an und so fort. Wer kann behaupten, daß es demokratisch ist, daß die Neubauern und Kleinbauern kaum in den Vorständen der Verbände vertreten sind? Ist es nicht an der Zeit, in den verschiedenen landwirtschaftlichen Vereinigungen die Demokratie zur Geltung zu bringen?

Die jetzigen Zustände werden erst dann geändert werden, wenn die Viehwirtschaftsabteilungen bei den Landesregierungen und Kreisämtern wirklich die Interessen der Klein- und Mittelbauern vertreten, und wenn ihnen ein Beirat bäuerlicher Tierzüchter beigeordnet wird. Die VdgB selbst muß dazu übergehen, bei ihren Leitungen solche Abteilungen auszubauen, damit nicht die Tierzuchtverbände, sondern die betreffenden Organe der VdgB die Leitung der Viehaufzucht in die Hände nehmen. Es gibt immer noch Neubauern ohne Großvieh, z. B. 128 Neubauern im Kreis Templin. Einigen Neubauern wurde durch Fehler in der Erfassung das Vieh sogar weggenommen.

Viele Kleinbauern beschwerten sich darüber, daß sie von solchen Großviehhändlern, die sich als Spekulanten betätigen, betrogen werden. Diese Herren führen zum Teil ein sehr willkürliches Regime. Wie oft nehmen solche Spekulanten als staatliche Erfasser hochqualifizierte Tiere an, verkaufen sie an Großbauern und nehmen von diesen schlechteres Vieh, das sie dann den Schlachthöfen zur Fleischversorgung der Bevölkerung zuführen. Mir sind Fälle bekannt, wo den Kleinbauern verboten wurde, beim Wiegen des Viehes zugegen zu sein, und die Folge war, daß der Viehhändler den Gewichtsverlust nach eigenem Ermessen bestimmte und die Kleinbauern betrog. Es beschwerte sich ein Bauer in Groß-Rössen, daß ihm der Viehhändler Bahr einen Ochsen, der 810 kg wog, beim Schlußgewicht mit 499 kg anrechnete. Die Bauern haben recht, wenn sie fordern, daß dieser Willkür der Viehhändler ein Ende bereitet wird. (Beifall.)

Auch die *Zuteilung von Treibstoff und Kunstdünger* geht nicht in Ordnung.

Welche Schwierigkeiten haben gegenwärtig die Maschinen-Ausleihstationen und die werktätigen Bauern bei der Beschaffung von Ersatzteilen für ihre Maschinen und Geräte? Die Spekulanten kennen keine Ersatzteilschwierigkeiten, weil sie die Ersatzteillieferanten und Land-